

# Radfahrt als Demo gegen Intoleranz

Tour de Tolérance erlebt am Sonnabend die siebente Auflage / Strecke führt von Buckow über Berlin nach Bernau

Bernau (MOZ) Zum 7. Mal wird am kommenden Sonnabend die Tour de Tolérance veranstaltet. Wieder werden sich Hunderte Radler in Bewegung setzen, um mit der Aktion unter dem Motto „Gemeinsam Stärke zeigen“ ein Zeichen setzen gegen die schleichende Ausbreitung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.

Ziel dieser Fahrt ist es, Gleichgesinnte, aber auch Menschen, die unterschiedlich denken, fühlen und handeln, zu einer eindrucksvollen Demonstration für ein friedliches Miteinander zusammen zu führen. Die Tour de Tolérance versteht sich als Demonstration gegen Intoleranz.

In diesem Jahr ist das Amt Märkische Schweiz in Märkisch-Oderland Veranstalter der Tour. Der Start erfolgt um 9 Uhr auf dem Markplatz in Buck-

ow. Die rund 90 Kilometer lange Strecke führt die Teilnehmer über Rehfelde, Dahwitz-Hoppegarten, Berlin, Schönwalde nach Bernau.

In Berlin werden die Radler zwischen 13.45 und 14 Uhr am Brandenburger Tor eintreffen und dort eine etwa einstündige Pause einlegen. Dort wird auch eine Suppe ausgegeben. Gegen 16.15 Uhr werden die Radler in Schönwalde eintreffen. Um 17.30 Uhr endet die Tour dann in Bernau.

Um nach Buckow zu kommen, gibt es einen Shuttleservice von verschiedenen Orten. Um 7 Uhr starten Busse in Eberswalde (Busbahnhof), Bad Freienwalde (Busbahnhof), und Wriezen. Um 6.30 Uhr fährt in Bernau (Busbahnhof) und um 7.30 Uhr in Strausberg (Heegermühlenstraße, gegenüber der Stadtverwaltung) ein Bus Richtung Buckow/Märkische Schweiz ab.

Anlass der Tour de Tolérance war der Tod des Angolaners Antonio Amadeus. Er war Anfang der Neunziger erschlagen worden. Seitdem waren die Stadt Eberswalde, der Landkreis Barnim und das Land Brandenburg in den Schlagzeilen. Passierte irgendwo in der Republik wieder ein derartiges Verbrechen, flimmerte auch wieder Eberswalde über den Bildschirm oder stand in den Medien. Viele in- und ausländische Gäste wandten sich von Eberswalde ab. Viele Partnerschulen besuchten nicht mehr ihre Partnereinrichtungen in der Stadt Eberswalde und im Landkreis Barnim.

Es galt, ein Zeichen zu setzen, dass Eberswalder, Barnimer, Brandenburger für ein friedliches Miteinander sind. Im Herbst 2000 war die Geburtsstunde der Tour de Tolérance. Die erste ging am 22. September 2001 in Eberswalde an den

Start. Ziel war es, 1000 Fahrradfahrer auf die Straße zu bringen und den Gedanken der Tour „Gemeinsam Stärke zeigen“ eindrucksvoll zu demonstrieren.

Durch die Ereignisse des 11. September 2001 wuchs die Anmeldung der Teilnehmer enorm, so dass am Tag des Starts mehr als 1000 Radler, aber auch Rollstuhlfahrer und Inline-Skater auf der Strecke von Eberswalde nach Potsdam unterwegs waren.

Der älteste Teilnehmer war 71 und der jüngste 6 Jahre alt. Es waren nicht nur Teilnehmer aus dem Barnim, Berlin oder Märkisch-Oderland dabei, sondern auch aus Helsinki, Polen, Bremen, Hamburg, Dresden, Querfurt und Salzwedel. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten 80 Ordner aus der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg und Barnimer Radsportvereine. Rund 100 Polizisten

sorgten für die Sicherheit der Teilnehmer. Über 90 Sponsoren gewährleisteten die finanzielle und materielle Absicherung der Tour.

Mittlerweile ist die Zahl der Tour-de-Tolérance-Teilnehmer auf mehr als 6500 angestiegen. Sie repräsentieren ein breites Spektrum der Bewohner und Gäste der Länder Berlin und Brandenburg. Schüler, Studenten, junge Arbeiter und Arbeitslose, Rentner, Behinderte, Asylbewerber, Touristen, Sportler, Künstler, Gläubige, Gäste aus den in- und ausländischen Partnereinrichtungen, Partnerstädten und Partnerregionen sind nur eine geringe Auswahl von möglichen Teilnehmern.

Die Tour hat auch viele prominente Unterstützer. Zu ihnen zählen u.a. Günter Jauch, Ulrich Wickert, Jörg Schönbohm, Täve Schur, der Regierende Bürgermeister von Berlin und der

Ministerpräsident des Landes Brandenburg. Auch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gehört zu den UnterstützerInnen der Tour de Tolérance. Die Bundeskanzlerin äußerte sich zu dem Ereignis: „Ich danke den Organisatorinnen und Organisatoren der 7. ‚Tour de Tolérance‘ herzlich für ihr Engagement für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft. Die Bundesregierung geht entschlossen gegen rechts-extreme Gewalt und rechtsextremes Gedankengut vor. Diese Auseinandersetzung kann ohne Beteiligung der Bürger, ohne bürgerschaftliches Engagement nicht gelingen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ‚Tour de Tolérance‘ setzen hier ein klares Zeichen. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung.“

Schirmherren der Tour de Tolérance sind in diesem Jahr Hertha BSC und Jörg Thadeusz vom Rundfunk Berlin-Brandenburg.